Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **133 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ausserdem in diesem Buch ein Verzeichnis der zoologischen und jagdlichen Fachausdrücke vor, ferner eine Einführung in den Vogelschutz, eine Zusammenstellung über die vogelkundlichen Institute, die Rote Liste der Vögel aus der Bundesrepublik Deutschland sowie eine Aufstellung geeigneter Literatur, die im Bedarfsfall umfassendere Auskünfte erteilt. Da die «Vogelkunde für den Jäger» inhaltsreicher und zuverlässiger ist als die üblichen Vorbereitungsbücher für die Jägerprüfung, kann sie insbesondere als Lehrmittel für den Jungjäger vorbehaltlos empfohlen werden.

Aber auch dem geübten Jäger vermag dieses Buch noch eine wesentliche Hilfe zu sein, wenn es darum geht, das Naturerlebnis zu vertiefen. Die Ausführungen über den praktischen Vogelschutz enthalten in knapper Form wissenswerte Hinweise auf grundlegende, tierökologische Tatbestände. Eine etwas eingehendere Darstellung wäre in dieser Hinsicht insbesondere auch für den Jäger erwünscht.

K. Eiberle

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU – REVUE DES REVUES

Bundesrepublik Deutschland

H.-J. DEPPE:

Zur Nutzung forstlicher Biomasse in der Holzwerkstofferzeugung

Forstarchiv *51* (1980), 10: 195–201

In einer umfassenden Darstellung der forstlichen und holztechnologischen Aspekte der zukünftigen Verwendungsmöglichkeiten von Hackschnitzeln aus schwachem Durchforstungsholz und Ast- und Giebelstücken, von sogenannten Biomasse-Hackschnitzeln, geht der Autor von der wohl berechtigten Annahme aus, dass sich auf dem Industriesektor in naher Zukunft entscheidende Veränderungen vollziehen werden. Drei Gründe scheinen hiefür ausschlaggebend zu sein:

- Das schnelle Ansteigen der Starkholzpreise wird die Nachfragekonkurrenz beim Schwachholz verschärfen. Durch Aufarbeitung über Holzhöfe und neuartige Einschnittverfahren wird die Schwachholzausbeute beträchtlich gesteigert.
- Die niedrigen Preise für Schwachholz und Industrierestholz dürften bald der Vergangenheit angehören, wobei sich als mögliche Preisgrenze der energetische Äquivalenzwert von Holz abzeichnen könnte. Der wirtschaftliche Grenzdurchmesser wird sich somit nach unten verlagern.
- Rohholzimporte, insbesondere Schwachholzimporte, werden zurückgehen, da die Holzexportländer bestrebt sein werden, die Primärbearbeitungsstufen im eigenen Land aufzubauen. Dazu kommt, dass sich die chemische Industrie ernsthaft überlegt, Holz als sich ständig regenerierenden Rohstoff vermehrt für ihre Zwecke zu nutzen.

Die gegenwärtige Entwicklung in der deutschen Holzwerkstoffindustrie, namentlich in der mittelständischen Faser- und Spanplattenindustrie, lässt den Schluss zu, dass starke Verteuerungen beim Schwachholz infolge von Rohstoffverknappungen diese Industrie vor schwer lösbare Probleme stellen könnten. Eine Möglichkeit der Erhaltung dieses Industriebereiches – vor allem auch im Interesse der Forstwirtschaft – besteht in der langfristigen Sicherung der Rohstoffversorgung durch einen verstärkten Einsatz der forstlichen Biomasse, das heisst der gesamten erzeugten Masse einschliesslich Ästen, Zweigen, Nadeln/Laub, Rinde, Stock- und Wurzelholz.

Die forstlichen Gesichtspunkte der Biomasse-Nutzung werden in ihrer Gesamtheit sehr detailliert erläutert. Die Zunahme der Mechanisierung wird dabei als wichtigste Rationalisierungsmassnahme angesehen. Nährstoffexport, zunehmende Rükkeschäden bei Ganzbaumnutzung und Verlust der natürlichen Bodendrainage sind dabei zu beachtende, weitgehend noch unerforschte Aspekte. Der Autor stellt auch die Frage nach der Realisierbarkeit der Plantagentechnik in mitteleuropäischen Verhältnissen. So interessant alle diese Bemühungen auch sein mögen, so wenig kann von ihnen eine generelle Lösung des Problems erwartet werden, insbesondere auch deshalb, weil die Starkholzzucht in den gemässigten Zonen das Ziel des forstlichen Wirtschaftens bleiben wird.

Da in der Holzwerkstoffindustrie die Zusammensetzung des Rohstoffes einen wesentlichen Einfluss hat auf die Qualität des Faser- und Spanmaterials und damit auf die Güte der nachfolgend hergestellten Platten, ist die Eignung der forstlichen Biomasse als Rohstoff sehr eingehend zu überprüfen. Es ergeben sich hier bedeutende Probleme bei der Beseitigung der verschiedenen Nachteile der Biomasse-Hackschnitzel (grösserer Sandgehalt, ungünstiges Längen-Breiten-Verhältnis, Laubanteil, hydrophobe Wirkung der Nadeln usw.) durch geeignete Massnahmen. Der Autor gibt einen ausführlichen Überblick über die Eigenschaften von Spanplatten aus forstlicher Biomasse; verschiedene Verleimungsarten mit unterschiedlichem Beleimungsaufwand scheinen hier von sehr grosser Bedeutung zu sein.

In den Schlussfolgerungen wird festgestellt, dass die forstliche Biomasse eine vorteilhafte Rohstoffquelle für die Faser- und Spanplattenindustrie wäre, weil die Zellstoff- und Papierindustrie Biomasse-Hackschnitzel mit Ausnahme einiger Weichlaubhölzer vorerst aufgrund technischer Schwierigkeiten nicht nutzen kann. In Betracht käme zunächst nur die sogenannte oberirdische Biomasse, da sich bei Verwendung von Wurzelholz infolge Verunreinigung durch Sand und relativ niedriger Rohdichte technische Probleme einstellen.

Durch die Verwendung von Biomasse im Wege der Ganzbaumnutzung, Hackung von Schlagabraum sowie Waldhackung von Ast- und Kronenholz könnte der Holzbedarf der deutschen Spanplattenindustrie zu rund einem Drittel gedeckt werden.

Für die Waldbesitzer und forstlichen Betriebsleiter, welche sich laufend um eine optimale Nutzung und verwendungsorientierte Bereitstellung ihres Rohstoffs Holz bemühen, ist der vorliegende Artikel sehr informativ; er zeigt neue Möglichkeiten, die sowohl auf der Forst- als auch auf der Holzwirtschaftsseite noch spezieller Forschungsarbeiten und verschiedener Abklärungen bedürfen.

K. Rechsteiner

FORSTLICHE NACHRICHTEN – CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bund

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung

Das Eidgenössische Departement des Innern hat als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

Allemann, Urs, von Welschenrohr SO
Altwegg David, von Basel
Bally Bettina, von Aarau
Blaser Jürgen, von Langnau i.E. BE
Bodmer Hans-Caspar, von Basel und Winterthur
Brändli Urs-Beat, von Rorbas ZH
Buchmüller Karl, von Horgen ZH
Bürgisser Bernhard, von Zürich und Bremgarten AG
Chapuis Luc Alain, von Lausanne
Covi Silvio, von Luzern
Desponds Nicolas, von Lussery VD
Guye Frédéric, von Les Bayards NE
Hefti Reto, von Schwanden GL
Iseli Christoph, von Täuffelen BE
Kugler Werner, von Zürich
Lüscher Felix, von Muhen AG
Lutz Erich, von Kleinlützel SO
von Maltitz Andrea, von Genève
Métral Roland, von Martigny VS
Nigg Heinz, von Buchs SG
Paravicini Gianni, von Poschiavo GR
Peter David, von Zürich und Unterschlatt TG
Schwitter Raphael, von Pfäfers SG
Steiner Ernst, von Schlossrued AG
Stutz Hanspeter, von Winterthur
Treboux Eric, von Bassins VD
Walcher Jürg, von Glarus
Walther Hansruedi, von Kirchlindach und Wohlen BE
Wettmann Othmar, von Niederlenz AG
Zürcher Ernst, von Rüderswil BE

Hochschulnachrichten

Die Schulleitung der ETH Zürich hat Prof. Dr. A. *Kurt* auch für das Sommersemester 1982 den Lehrauftrag für Forsteinrichtung und Ertragskunde erteilt.